

15. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV

Anlage zu Punkt 6 der Tagesordnung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

1. Einführende Bemerkungen

Wir haben ja unsere Mitgliederversammlungen schon an recht unterschiedlichen Orten abgehalten, aber bisher noch nie in einem Schloss. Ob wir nun ein adliger Verband sind, mag dahinstehen. Ein Grund, übermütig zu werden, ist es jedenfalls nicht. Das Bestreben der Stadt Herten, von der Energie von gestern (Kohle) gleich zur Energie von morgen (Wasserstoff) überzugehen, finden wir jedenfalls beispielhaft und unterstützen es gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Allgemein haben wir den Eindruck, dass die Notwendigkeit der allgemeinen Energiewende inzwischen im Bewusstsein weiter Teile der Politik und der Öffentlichkeit angekommen ist. Daher sehen wir es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, den Platz des Wasserstoffs unter den Wegen in die Zukunft geltend zu machen. Bei der Mobilität z. B. erweckt die Berichterstattung der Medien oft den Eindruck, die Batterie sei die Lösung aller Probleme. Die Fachleute wissen, dass die Batterie ein wesentlicher Teil der Lösung ist, aber mehr nicht. Nur reicht es nicht, wenn das die Fachleute wissen, die Öffentlichkeit muss es auch wissen. Wir tun unser Bestes dazu. Was das letztes Jahr im Einzelnen war und was es sonst aus der Arbeit des Vorstandes zu berichten gab, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

2. Mitglieder

2.1. Allgemeines

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 305 Mitglieder, davon 225 Personen und 80 Firmen oder andere Körperschaften.

Die augenblicklichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zwingen die öffentliche Hand, die private Wirtschaft und auch Privatleute dazu, jeden Euro mindestens dreimal umzudrehen, bevor sie ihn ausgeben. Davon ist auch der Verband betroffen. Leider sind Unternehmen ausgetreten, nicht aus Mangel an Interesse, sondern weil es Order von oben gab, die Mitgliedschaften so weit wie irgend möglich zu beenden. In anderen Fällen gelang es nur mit Mühe und viel Vitamin B, diesen Schritt abzuwenden. Immerhin haben einige der ausgetretenen Unternehmen uns Hoffnung gemacht, bei Besserung der Verhältnisse wieder einzutreten, und im Fall von Air Liquide ist das sogar schon geschehen; diese Firma taucht also unten sowohl unter den Zu- als auch unter den Abgängen auf. Aber nicht immer hat man so ein Glück. Zur bevorstehenden Jahresmitte haben drei Unternehmen ihre Mitgliedschaft beendet, darunter zwei große. Auch einige persönliche Mitglieder mussten aus wirtschaftlichen Gründen den Verband verlassen.

Unter diesen Umständen ist es umso erfreulicher, dass wir dennoch einen Zuwachs an Mitgliedern haben und dass auch die Anzahl an Unternehmen und Körperschaften angestiegen ist.

Wir verzichten hier auf eine Aufzählung aller Zu- und Abgänge, weil Sie die Namen in jeder Ausgabe der *DWV-Mitteilungen* lesen können. Die aktuelle Mitgliederliste finden Sie stets bei uns im Internet. Die Körperschaften geben wir auch der Öffentlichkeit bekannt, aber im für die Mitglieder reservierten Bereich finden Sie auch die Einzelpersonen.

Auch dieses Jahr wiederholen wir an dieser Stelle unsere Dauerbitte: Informieren Sie uns von Umzügen oder anderen Veränderungen Ihrer Daten, damit wir in Kontakt bleiben. Das gilt auch, wenn jemand in den Ruhestand geht, der sich die *DWV-Nachrichten* und die übrige Post von uns bisher in die Firma schicken ließ. Es wäre doch schade, wenn der Nachfolger das einfach unter P ablegen würde.

S. 2 DWV, 15. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Wir machen es Ihnen ja schon so einfach wie möglich und senden Ihnen jedes Jahr im Sommer ein Formular, aus dem Sie die bei uns vorhandenen Daten ersehen können. Bitte machen Sie bei Bedarf davon Gebrauch. Wer unter seiner alten Adresse nicht mehr zu erreichen ist, der bekommt ja auch nicht die Rechnung für den Mitgliedsbeitrag, kann sie also nicht bezahlen und wird irgendwann ausgeschlossen, macht uns aber vorher noch allerhand Arbeit mit Mahnungen usw.

2.2. Zugänge

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind zwölf Einzelpersonen und sechs Körperschaften in den Verband eingetreten. Eine der Körperschaften ist der Verein HyCologne, der am Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur auf der Grundlage der in Köln und Umgebung vorhandenen Chemieindustrie arbeitet; wir haben in den DWV-Mitteilungen immer wieder darüber berichtet.

Unter den Einzelpersonen befinden sich einige, die sehr innovative Projekte in Verbindung mit Wasserstoff und Brennstoffzellen verfolgen und die Informationen und Kontakte, die sie durch ihre Mitgliedschaft erhalten, dabei sehr zu schätzen wissen. Zwei der neuen persönlichen Mitglieder sind die Gewinner des Innovationspreises, die für ein Jahr kostenfrei dem Verband angehören.

Zur Jahresmitte hat auch Toyota seinen Beitritt erklärt; der Vorstand hofft, dass davon eine Signalwirkung auf andere ausländische, aber in Deutschland aktive Autohersteller ausgehen wird.

2.3. Abgänge

Seit der letzten Mitgliederversammlung haben acht Privatpersonen und zwei Körperschaften den Verband verlassen. Eine davon ist allerdings nicht regelrecht ausgetreten; es handelt sich um einen der Gewinner des Innovationspreises vom Vorjahr, der seine kostenfreie einjährige Mitgliedschaft nicht verlängert hat, so dass sie automatisch erlosch.

Eine Person musste im Frühjahr ausgeschlossen werden, weil die Beiträge nicht eingingen.

2.4. Struktur

Während wir im mobilen Sektor ganz gut vertreten sind, gibt es im stationären noch Nachholbedarf. Außer Vattenfall ist kein Energieversorger Mitglied. Diese Unternehmen sind zwar an der Brennstoffzelle interessiert, aber weniger am Wasserstoff. Außerdem engagieren sie sich lieber in regelrechten Industrieverbänden als einem Verband wie dem DWV. Und unter den gerade geschilderten Umständen ist es natürlich besonders mühsam, ihnen Geld für eine neue Mitgliedschaft zu entlocken. Unsere Verstärkung auf diesem Gebiet ist und bleibt eine Aufgabe bei der Mitgliederentwicklung.

2.5. Beiträge

Im letzten Jahr hatten wir nur „mit vorsichtigem Optimismus“ festgestellt, dass sich die Zahlungsmoral verbessert hatte. Dieses Jahr können wir erfreut sagen, dass der Optimismus gerechtfertigt war. Wir haben derzeit nur acht Mitglieder, die wir wegen der Beiträge mahnen müssen.

Wir bedauern jeden Austritt außerordentlich und möchten ihn nach Möglichkeit verhindern. Sollten Sie aus wirtschaftlichen Gründen glauben, den Verband verlassen zu müssen, dann reden Sie ruhig mit uns. Vielleicht lassen sich die Zahlungen vorübergehend stunden, oder es sind die Bedingungen für eine niedrigere Beitragsklasse gegeben.

Andererseits stellen wir bei Durchsicht der Mitgliederliste fest, dass eine ganze Reihe von Mitgliedern seit teilweise erstaunlich langer Zeit als Studenten den ermäßigten Beitragssatz in Anspruch nimmt. Obwohl wir ein gewisses Grundvertrauen in die Ehrlichkeit unserer Mitglieder setzen und damit in der Regel auch ganz gut fahren, wollen wir es mal wieder auf eine neue Grundlage stellen. In Verbindung mit der nächsten Beitragszahlung für 2011 werden wir alle Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz bitten, uns ihre Berechtigung dafür nachzuweisen.

3. Verbandsarbeit

3.1. Juristisches

Bei der letzten Mitgliederversammlung war eine Satzungsänderung beschlossen worden, nach der es jetzt zwei stellvertretende Vorsitzende geben soll. Änderungen der Satzung sind immer erst dann gültig, wenn das zuständige Registergericht sie juristisch überprüft und ins Register eingetragen hat. Das ist im Herbst dann auch geschehen. Die zunächst unter Vorbehalt erfolgte Wahl von Herrn Dr. Ziolk auf die zweite Stelle als Stellvertreter wurde damit rechtsgültig.

Herr Dr. Ziolk beteiligt sich seither kräftig an der Vorstandsarbeit, und seine Beiträge werden sehr geschätzt.

3.2. Vorstandssitzungen

Seit der 14. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. Mai 2009 in Isenbüttel hat der Vorstand am 25. August 2009 in Düsseldorf (Kerngruppe), am 16. Oktober 2009, am 10. Dezember 2009 (Kerngruppe), am 18. Februar 2010 (Kerngruppe) sowie am 10. März 2010 getagt (alle Sitzungen in Berlin, falls nicht anders erwähnt). Eine weitere Sitzung ist traditionsgemäß für den Tag vor der Mitgliederversammlung geplant, also für den 14. Juni 2010 in Herten.

Es ist keineswegs so, dass der Vorstand nur an diesen paar Tagen im Jahr miteinander redet. Ein großer Teil der Kommunikation erfolgt per Telefon oder E-Mail. Besonders für die Kerngruppe kommen auch Telefonkonferenzen in Betracht. Davon ist zwar bisher kein Gebrauch gemacht worden, weil sich immer auch ein Treffen arrangieren ließ, aber die Möglichkeit besteht.

3.3. Vorstandsorganisation

Bei der letzten Mitgliederversammlung war beschlossen worden, dass sich nicht mehr der gesamte Vorstand bei seinen Sitzungen um alles kümmern soll, sondern dass das „Alltagsgeschäft“ einer Kerngruppe übertragen werden soll, die sich öfter trifft. Nach diesem Muster wurde seitdem verfahren, wie Sie oben bei der Aufzählung der Sitzungen schon sehen konnten.

Bei der Sitzung des Gesamtvorstandes am 10. März wurde Bilanz gezogen, was die Änderung gebracht hat. Die Ergebnisse wurden positiv beurteilt. Es gibt keinen Grund dafür, die neue Regelung wieder rückgängig zu machen. Sie soll sogar noch konsequenter als bisher durchgeführt werden. Die nicht zur Kerngruppe gehörenden Vorstandsmitglieder schätzen die Entlastung vom Alltagsgeschäft, weil sie sich intensiver um ihre speziellen Aufgaben kümmern können. Nach der neuen Geschäftsordnung soll der Gesamtvorstand mindestens zweimal im Jahr zusammentreten; es besteht aber der Wunsch, dies öfter zu tun, weil sonst der Zusammenhalt leiden würde. Auch eine „Strategiesitzung“ soll es dieses Jahr wieder geben, auf der ausschließlich über die grundlegenden Fragen und großen Linien diskutiert wird.

3.4. Landesbeauftragte

Sinnvolle Delegation von Aufgaben ist eines der Erfolgsrezepte für einen erfolgreichen Vorstand. In diesem Sinne sind die Landesbeauftragten eine wertvolle Stütze für den Vorstand. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch anlässlich der alljährlichen gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Landesbeauftragten am Tag vor der Mitgliederversammlung ist sowohl für den Vorstand als auch für die nicht dem Vorstand angehörenden Landesbeauftragten sehr wertvoll.

Natürlich gibt es hier auch Veränderungen. Diese sind in der Regel durch berufliche oder private Veränderungen bedingt. Der Vorstand hat auch in diesem Jahr durch entsprechende Anpassungen die Liste der Beauftragungen modifiziert, um in allen Bundesländern angemessen präsent zu sein.

Die aktuelle Liste ist hier angefügt:

S. 4 DWV, 15. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Baden-Württemberg	Tillmetz, Töpler, Schaible
Bayern	Wurster, Wolf
Berlin	Behrend, Schmidtchen, Fr. Hölzinger, (Sandlaß ¹)
Brandenburg	Behrend, Schmidtchen Fr. Hölzinger, (Sandlaß)
Bremen	Hapke
Hamburg	Weinmann, Klingenberg
Hessen	Fr. Scheppat, Diehl, Fr. Kippels
Mecklenburg-Vorpommern	Lehmann, Buttkewitz
Niedersachsen	Hapke
Nordrhein-Westfalen	Badenhop, Ziolk, Fürwentsches
Rheinland-Pfalz	Hansen
Saarland	Hansen
Sachsen	Quack
Sachsen-Anhalt	Machens
Schleswig-Holstein	Krummrich, Hamelmann
Thüringen	Bley

3.5. Beirat

Wie Sie der Anlage zu Punkt 12 der Tagesordnung entnehmen können, schlägt der Vorstand vor, einen Beirat für den Verband zu schaffen. Es soll sich um ein beratendes Gremium handeln, das den Vorstand vor allem bei Beschlüssen zu Grundsatzfragen unterstützen soll. Auf diese Weise soll ein weiterer Weg geschaffen werden, die Kompetenz der Mitglieder für den Verband nutzbar zu machen. Der Vorstand wird Mitglieder oder Vertreter von Mitgliedsfirmen bezüglich der Mitarbeit im Beirat ansprechen, wenn deren Sachkompetenz im Beirat benötigt wird.

Eine Besonderheit des Beirats soll darin bestehen, dass er zwar in erster Linie aus Mitgliedern des Verbandes besteht, aber nicht nur. Auch externen Personen können mitwirken, wenn sie dazu bereit sind, den Verband auf diese Weise zu unterstützen und der Vorstand das für richtig hält. Für diese Regelung gibt es zwei Gründe:

- Erstens gibt es ja auch Kompetenz bei Personen und Einrichtungen außerhalb des Verbandes, mit denen wir zwar kooperieren, die aber aus verschiedenen Gründen nicht Mitglied sind. Eine Behörde wie etwa das Bundesverkehrsministerium kann überhaupt nicht beitreten, weil sie keine Rechtskörperschaft ist, also nicht geschäftsfähig im Sinne der Satzung. Universitäten treten als solche grundsätzlich nicht in Fachverbände ein; daher haben wir zwar schon fast genug Professoren im Verband, um eine eigene Universität zu gründen, aber keine Universität als Mitglied. Das sind nur zwei Beispiele.
- Zweitens möchte der Vorstand auf diese Weise Unternehmen an den Verband heranzuführen, deren Branchen bisher im Verband nur schwach vertreten sind. Ein typischer Fall sind die Energieversorger (siehe Abschnitt 2.4). Wenn es gelingt, ihre Vertreter zur Mitarbeit zu bewegen, ohne dass gleich das gesamte Unternehmen Mitglied wird, setzt man damit vielleicht einen Prozess in Gang, an dessen Ende doch die Mitgliedschaft steht.

Der Beirat wird keine rechtlich relevanten Befugnisse haben, die etwa in der Satzung verankert werden müssten. Er soll zwar eine Geschäftsordnung haben, die sich aber nur auf die wirklich notwendi-

¹ Herr Sandlaß wird in Kürze aus diesem Amt ausscheiden

gen Dinge beschränkt. Der Schwerpunkt soll bei der Sacharbeit liegen. Wie die geleistet wird, darüber sollen sich die Mitglieder im Wesentlichen selbst einigen.

3.6. Kontakte

Wie Sie wissen, benutzt der Verband seit dem letzten Jahr neue Telefonnummern mit Berliner Vorwahl. Das funktioniert auch sehr gut. Die alten Nummern mit der Vorwahl 0700 existieren noch, werden aber auf die neuen weitergeleitet. Im Internet tauchen nur noch die neuen Nummern auf, bei neuen Druckwerken ebenso, und in vorhandenen gedruckten Informationen werden die alten Nummern bei Neuauflagen schrittweise durch die neuen ersetzt.

Das neue System bietet auch die Möglichkeit, verschiedene Anschlüsse einzurichten. Derzeit sieht die Verteilung wie folgt aus:

	0	:	Sekretariat (gewöhnlich Schmidtchen)
	1	:	Vorstandsvorsitzender (Töpler)
(030) 398 209 946-	2	:	Stellvertretender Vorsitzender (Wolf)
	3	:	Stellvertretender Vorsitzender (Ziolek)
	4	:	Schatzmeister (Behrend)
	9	:	Telefax

Die nicht genannten Anschlüsse sind entweder noch nicht vergeben oder für interne Zwecke reserviert, z. B. für Telefonkonferenzen.

3.7. Innovationspreis des DWV

Wie Sie Ende April durch unsere Pressemitteilung erfahren haben, gibt es auch dieses Jahr wieder je einen Preisträger für die beste Diplom/Master- bzw. Doktorarbeit des vergangenen Jahres. Hier ist die richtige Stelle, um nicht nur die Preisträger zu loben, sondern auch das Preisgericht, das stets aus Hochschullehrern aus den Reihen der persönlichen Mitglieder des Verbandes besteht. Die genaue Zusammensetzung muss jedes Jahr neu ermittelt werden, weil natürlich niemand dazugehören darf, der einen der Kandidaten selbst betreut hat. Dass diese Mitglieder bereit sind, zusätzlich zu ihrem ohnehin schon ausgefüllten Zeitplan diese Aufgabe zu übernehmen, verdient große Anerkennung.

Die meisten Kandidaten gibt es gewöhnlich in der Klasse der Dissertationen. Schon im vergangenen Jahr war es sehr schwierig, aus den guten Arbeiten die beste herauszufinden. Erst nach viel Überlegung fiel die Entscheidung zwischen den beiden besten. Auch in diesem Jahr war es ein knappes Rennen. Das spricht für die Qualität der Forschungsarbeit, die ganz allgemein an den deutschen Hochschulen auf dem Gebiet Wasserstoff und Brennstoffzellen geleistet wird. Wir können nur alle jungen Wissenschaftler, die eventuell an dem Wettbewerb teilnehmen wollen, aufrufen: Bereiten Sie dem Preisgericht auch weiterhin möglichst viel Kopfzerbrechen! In diesem Fall wird sicherlich niemand etwas dagegen haben.

Stichtag für die Anmeldung als Kandidat ist der Jahreswechsel. Die meisten Einreichungen erfolgen ganz kurz vor Toresschluss in den letzten Dezembertagen. Mancher Brief liegt wegen der Feiertage auch erst im neuen Jahr im Fach. Wir möchten daher an alle Mitglieder, die teilnehmen möchten, appellieren, das nicht erst auf den letzten Drücker zu tun. Nach Benotung Ihrer Arbeit können Sie sich auch gleich anmelden, wenn Sie der Meinung sind, eine Chance zu haben. Ebenso bitten wir alle Betreuer unter unseren Mitgliedern, unter ihren Studenten die Information über den Wettbewerb zu verbreiten. Wir tun das zwar nach Möglichkeit durch die *DWV-Mitteilungen* und eine Pressemitteilung, aber damit dürften wir die Nichtmitglieder unter den Studenten nur schwer erreichen.

Seit dem letzten Jahr ist der Wettbewerb auch für Bachelorarbeiten offen. Doch ist weder für 2008 noch für 2009 eine einzige Arbeit dieser Art eingereicht worden. Daher möchten wir die Betreuer unter unseren Mitgliedern bitten, besonders diese Studenten auf den Wettbewerb hinzuweisen.

3.8. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*

Seit zwei Jahren erscheint unsere Mitgliederzeitschrift im neuen farbigen Gewand, und die Aufmachung wird allgemein gelobt. Wir werden das gerne an unsere Grafikerin weitergeben. Noch wichtiger sind natürlich die Inhalte. Auch hier bemühen wir uns, das hohe Niveau zu halten und möglichst noch zu verbessern, auch wenn das Mühe macht. Aber die Information der Mitglieder ist ja nun mal eine der Kernaufgaben des Verbandes.

Überhaupt kein Echo hat das Angebot gefunden, Anzeigen in der Zeitschrift zu veröffentlichen. Bei einer gedruckten Auflage von 330 Exemplaren ist das offenbar nicht attraktiv.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*

Auch der *Wasserstoff-Spiegel*, unser öffentlicher Informationsdienst, erscheint seit zwei Jahren im neuen Gewand und kommt genau so gut an wie früher. Im Moment haben wir 2034 Abonnenten, davon 383 für die englische Ausgabe. „Abonnenten“ sind Personen, denen wir bei jeder neuen Ausgabe eine E-Mail schicken. Auf diesem Niveau hält sich die Zahl seit Jahren.

4.2. Pressemitteilungen

Seit dem letzten Jahr haben wir die Zahl der Pressemitteilungen erhöht. Eine pro Monat ist jetzt das Ziel. Das haben wir 2009 auch fast durchgehalten. Nur im Hochsommer fiel mal eine aus („Saure-Gurken-Zeit“ nannte man das früher). Dass der DWV in seinen Pressemitteilungen jetzt verstärkt auch allgemeinere Stellungnahmen verbreitet, ist gut angekommen und hat das Interesse erhöht. Wir werden das fortführen.

Im Moment haben wir 764 Abonnenten (siehe oben) für die Pressemitteilungen, davon 166 für die englische Ausgabe. Dazu kommen die Mitglieder, denen wir diese Veröffentlichungen automatisch zustellen. Das funktioniert aber nur, wenn wir eine funktionierende E-Mail-Adresse von Ihnen haben, hilfsweise eine Faxnummer. Also noch ein weiterer Grund, dafür zu sorgen, dass wir stets die aktuellen Daten von Ihnen haben.

4.3. Internet

Die Nutzung unseres Internet-Angebots bewegt sich weiter auf hohem Niveau. In den zwölf Monaten von Mai 2009 bis April 2010 gab es monatlich im Durchschnitt 31600 Seitenaufrufe (page views), und eine Datenmenge von 4,4 GB wurde abgerufen.

Eines der attraktivsten Angebote im Moment ist die digitale Version der neuen Broschüre *Energie-Infrastruktur 21*. Sowohl die Broschüre selbst als auch die dazu gehörende Pressemitteilung 2/10 liegen in der Statistik ziemlich weit vorne. Ebenfalls immer beliebt ist der jeweils aktuelle *Wasserstoff-Spiegel*. Auch gut im Rennen liegen die Umrechnungstabellen und allgemeinen Informationen. Aber auch dieses Jahr wieder rangiert vor allen diesen die englische Version des Artikels über das *Hindenburg*-Unglück aus dem Jahre 2000 (der Artikel, nicht das Unglück). Wir stellen das schon seit Jahren fest, und das Interesse scheint nicht kleiner zu werden, während das Thema in Deutschland nur eine recht geringe Rolle spielt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir die Leitartikel aus den DWV-Mitteilungen jetzt auch im öffentlichen Teil der Website zur Verfügung stellen.

Bei dem Umfang, den unser Angebot im Internet mittlerweile erreicht hat, kann es vorkommen, dass auf irgendeiner Seite veraltete Informationen stehen. Wir sind verschiedentlich auf so etwas aufmerksam gemacht worden und danken den jeweiligen Mitgliedern dafür. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin auch auf diese Weise.

Natürlich kann man mit dem Internet noch viel mehr machen als wir im Moment tun. So haben zum Beispiel Internet-Diskussionsforen in kurzer Zeit eine wichtige Rolle in der öffentlichen Diskussion

erobert. Dass wir so etwas nicht haben, liegt ganz einfach an der begrenzten Zeit der Verantwortlichen. Es wäre nur mit personeller Unterstützung möglich. Wenn Sie über die entsprechenden technischen Kenntnisse verfügen und Lust hätten, den Verband auf diesem Gebiet zu unterstützen, dann melden Sie sich doch einfach mal bei der Geschäftsstelle!

4.4. Broschüren

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde eine neue Broschüre angekündigt, die sich mit der Rolle des Wasserstoffs in einer nachhaltigen Energie-Infrastruktur beschäftigen sollte. Sie ist anlässlich unserer Jahrespressekonferenz unter dem Titel *Energie-Infrastruktur 21 – Rolle des Wasserstoffs angesichts der Herausforderungen im neuen globalen Energiesystem* freigegeben worden (inzwischen auch durch die EHA in Englisch). Inhaltlich und auch in der Aufmachung steht sie in einer Reihe mit den beiden früheren Broschüren *Woher kommt die Energie für die Wasserstoffherzeugung?* und *Wasserstoff und Brennstoffzellen – Starke Partner erneuerbarer Energiesysteme*. Das ist kein Wunder, weil auch weitgehend die gleichen Autoren dahinterstecken.

Sie alle haben mit den DWV-Mitteilungen 2/10 ein Exemplar dieser Broschüre erhalten. Sollten Sie mehr davon benötigen, zögern Sie bitte nicht, sich mit entsprechenden Bitten an uns zu wenden. Wir haben noch welche. Die 2000 gedruckten Exemplare der ersten Auflage waren bereits nach zwei Monaten vergriffen. Aber die zweite Auflage liegt schon bereit.

Ein Klassiker, der auch schon in der dritten Auflage vorliegt, ist die einführende Broschüre *Wasserstoff – der neue Energieträger*. Viele Leute haben zwar von Wasserstoff als Energieträger etwas gehört, haben aber nur eine recht ungenaue Vorstellung davon, was eigentlich dahintersteckt. Wir merken das auf Veranstaltungen wie etwa der Hannover Messe. Wenn man den Besuchern des Standes sagt, diese Broschüre sei so eine Art „Wasserstoff für Anfänger“ oder „Wasserstoff I“, sagen viele: „Genau das brauche ich“ und nehmen sie mit. Dass die dritte Auflage im Gegensatz zu den früheren farbiger gestaltet ist, hat zur Beliebtheit sicherlich auch beigetragen.

4.5. Pressekonferenz, Jahresbericht

Unsere regelmäßige Jahrespressekonferenz, die im Februar zum vierten Mal stattfand, ist erfolgreicher als es mancher zu Beginn dachte. Wenn wir im Haus der Bundespressekonferenz mal verstohlen in die anderen Räume sehen, in denen Pressekonferenzen zu beliebigen anderen Themen stattfinden, stellen wir immer wieder fest, dass unsere durchaus nicht schlecht besucht ist. Auch die Palette der vertretenen Medien sieht gut aus.

In Zukunft wollen wir noch stärker versuchen, außer der Fachpresse auch die aktuellen Medien zu erreichen. Die Pressemitteilung und die übrigen Materialien müssen dafür noch griffiger und attraktiver gestaltet werden. Vermutlich wird das nicht beim ersten Mal gelingen, aber diesen Weg müssen wir gehen.

Jedes Jahr wieder trägt unser Mitglied Frau Angela Schulze mit ihrer PR-Agentur einen großen Teil zum Erfolg bei, was hier auch anerkennend hervorgehoben werden soll.

Ein Element der Pressekonferenz ist der gedruckte Jahresbericht für das abgelaufene Kalenderjahr. Er ist auch über den eigentlichen Anlass hinaus ein nützliches Element der Öffentlichkeitsarbeit. Er vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des abgelaufenen Jahres in weit einfacherer Form als wenn man sich alles mühselig aus den *DWV-Mitteilungen* oder (als Nicht-Mitglied) aus dem *Wasserstoff-Spiegel* zusammensuchen müsste. Dies wird sehr geschätzt. Daher bieten wir den Jahresbericht auch das ganze Jahr über (bis zur nächsten Pressekonferenz) auf der Startseite unserer Internetpräsenz an. Schon seit dem letzten Jahr versehen wir diese Broschüre mit einem farbigen Umschlag, der einige der markantesten Fotos des Jahres zeigt. Auch das trägt zur Wirkung bei, weil so etwas doch ansprechender ist als die einfache schwarz/weiße Broschüre der Jahre davor. Der Innenteil bleibt aber schwarz/weiß aus Gründen der Aktualität und der Kosten.

4.6. „Energie im Wandel“

Das Jahr 2010 wird für die Wasserstofftechnologie in Deutschland geprägt durch die World Hydrogen Energy Conference (WHEC) in Essen. Wenn Sie dieses Papier hier in der Hand halten, ist sie vermutlich schon im Gange.

Von Anfang an haben die Veranstalter, zu denen auch der DWV gehört, größten Wert auf Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Die Konferenz 2008 in Brisbane (Australien) fand mehr oder weniger unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt; das sollte sich nicht wiederholen. So wurde u. a. die Kampagne „Energie im Wandel“ geschaffen. Seit Februar, also in den 100 Tagen vor der Konferenz, hat es eine Reihe von Veranstaltungen in ganz Deutschland gegeben, bei denen der Öffentlichkeit an praktischen Beispielen verschiedenster Art Bedeutung und Nutzen der Technik vor Augen geführt wurden. Die Kampagne wird getragen von der EnergieAgentur.NRW und der NOW GmbH. Auch der DWV war beteiligt, nämlich mit seiner Jahrespressekonferenz und einer Veranstaltung zur Lehrerfortbildung in Rostock.

Beides wurde auf der Website der Kampagne beworben. Wir konnten feststellen, dass das auch eine ganze Reihe von Besuchern auf unsere eigene Website gebracht hat.

5. Weiterbildung

5.1. Schulen

Verschiedentlich haben Schulen angefragt, ob sie Mitglied im Verband werden können. Zumindest öffentliche Schulen können das nicht, weil sie keine eigene Rechtskörperschaft sind. Um diesem Interesse dennoch gerecht werden zu können, hat der Vorstand eine Änderung der Gebührenordnung vorgeschlagen, nach der es für Fördervereine von Schulen besonders günstige Bedingungen im Vergleich zu anderen Vereinen gibt. Wir haben Ihnen diese Änderung Anfang des Jahres zur Beschlussfassung vorgelegt, und sie wurde angenommen.

Konkrete Folgen hat das bisher nicht gehabt, d. h. es ist kein Schulförderverein beigetreten. Aber wir rechnen damit, dass in der Zukunft schon noch welche kommen werden.

5.2. Lehrer

Zunehmend interessieren sich Lehrer, besonders aus den Fächern Chemie und Physik, für das Thema, oder sie werden von den Schülern darauf angesprochen. Jedenfalls bekommen wir mit gewisser Regelmäßigkeit Anfragen von Schülern oder Lehrern nach Material.

Man kann nur lehren, was man vorher gelernt hat. Daher wird das Thema auch für die Lehrerfortbildung immer interessanter. Der DWV hat in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker im abgelaufenen Jahr zwei derartige Veranstaltungen durchgeführt, eine im August 2009 in Potsdam und eine im April 2010 in Rostock. Beide wurden auch von unseren Mitgliedsfirmen Heliocentris bzw. H-TEC unterstützt, die mit ihrem Lehr- und Lernmaterial gleich zeigten, was es für praktische Möglichkeiten gibt.

Zu weiteren Lehrer-Seminaren war der DWV in Krefeld, Dormagen, Augsburg, Hamburg und Aschersleben eingeladen. Diese Seminare waren entweder mit Schüler-Seminaren kombiniert oder wurden separat von Schüler-Seminaren begleitet. Diese Veranstaltungen wurden jeweils von ca. 30-50 Lehrern/Schülern besucht. In einem Fall in Hamburg wurde die Startveranstaltung der naturwissenschaftlich-technischen Orientierungsstufe für die Schüler aller Hamburger Gymnasien unter das Thema „Klimawandel, erneuerbare Energien, Wasserstoff, Brennstoffzelle“ gestellt und in einer Großveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem DWV mit ca. 300 Schülern durchgeführt. Die Veranstaltung war so erfolgreich, dass sie im kommenden Jahr wiederholt werden soll

5.3. Seminare

Die allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gehen auch am DWV nicht vorbei. Besonders deutlich merkt man das im Bereich der Seminare oder sonstigen Schulungen.

Obwohl die Anstrengungen im Bereich der Weiterbildung seitens des DWV im Jahr 2009 sogar erhöht wurden, stellten sich nicht die gewohnten Erfolge ein. Alle vom DWV in Zusammenarbeit mit dem Haus der Technik oder mit der Technischen Akademie Esslingen angesetzten Seminare (oftmals sogar wiederholt angeboten) konnten mangels ausreichender Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden. Dies war natürlich ein schmerzlicher Verlust, da die Zielgruppe dieser Seminare (Techniker, Ingenieure, ...) in der beruflichen Weiterbildung nicht erreicht wurde. Es besteht aber die Hoffnung, dass nach der Wirtschaftskrise diese Seminare wieder belebt werden können. Sie sind auf jeden Fall in der kommenden Saison im HdT und der TAE wieder eingeplant. Für November ist in München wieder das Seminar über Sicherheit beim Umgang mit Wasserstoff geplant, einer der beliebteste Punkte in unserem Programm. Der Vorstand ist auch bemüht mit weiteren Anbietern von technischen Seminaren in Kontakt zu kommen, um weitere Veranstaltungen durchzuführen.

Da der DWV an den gemeinsamen Seminaren mit HdT und TAE auch finanziell beteiligt ist, sind durch die Absagen auch finanzielle Einbußen entstanden. Diese konnten jedoch durch eine umfassende hausinterne Schulung bei einem öffentlichen Auftraggebers vollständig kompensiert werden.

In der zukünftigen Ausrichtung der DWV Weiterbildung wird allerdings auch über alternative Wege der Wissensvermittlung nachgedacht. Auch hier wollen wir die neuen Medien stärker als bisher verwenden.

5.4. Sonstiges

Der internationale Master-Studiengang der „Dresden International University“ zu Wasserstoff und Brennstoffzelle (der erste seiner Art) ist in diesem Jahr erfolgreich zu Ende gegangen. Drei Mitglieder des Vorstandes waren mit Vorlesungen an diesem Studiengang beteiligt: Hr. Dr. Schmidtchen mit „H₂-Sicherheit“, Hr. Dr. Wolf mit „Infrastruktur“ und Hr. Dr. Töppler mit „Druckwasserstoff“.

Darüber hinaus war Hr. Dr. Schmidtchen auch als Gastdozent an der Universität Belfast eingeladen.

6. Veranstaltungen

6.1. Messen

- Kurz vor Redaktionsschluss fand wieder das wichtigste Ereignis dieser Sparte statt, nämlich der Gemeinschaftsstand „Wasserstoff und Brennstoffzellen“ auf der Hannover Messe. Die Einzelheiten dazu finden Sie in den *DWV-Mitteilungen* 3/10, die Ihnen bereits vorliegen. Der DWV ist mit den Ergebnissen seiner Präsenz zufrieden und ist auch fest entschlossen, 2011 wieder dabei zu sein, isländische Vulkane oder sonstwie schlechtes Wetter hin oder her. Dank der hervorragenden Arbeit unserer Mitgliedsfirma Tobias Renz FAIR ist die Teilnahme jedes Jahr wieder ein Vergnügen.
- Ein Höhepunkt der besonderen Art ist auch jedes Jahr im September die f-cell in Stuttgart. Unserem Mitglied Peter Sauber mit seiner Agentur ist es gelungen, sich einen festen Platz im Kalender zu sichern und eine Veranstaltung zu organisieren, die nicht nur in Deutschland Beachtung findet, sondern weltweit. Obwohl das Schwergewicht eigentlich auf der Konferenz liegt, ist auch die Messe von Bedeutung.
- Im März nahm der Verband in Oldenburg an einer Energie-Bildungsmesse teil. Junge Leute aus der Region konnten sich hier über Bildungschancen im Energiebereich informieren. Herr Behrend hatte zwar keine Ausbildungsplätze zu bieten, aber eine Menge Informationen, die auch gerne angenommen wurden.

6.2. WHEC

Seit zwei Jahren hält die WHEC im Mai 2010 den Verband in Atem. Zunächst nur nebenbei, aber gegen Ende steigert es sich wie immer. Das Programm ist jedenfalls unter Dach und Fach, und alles Andere, was es vorher zu organisieren gibt, ebenfalls. In den nächsten *DWV-Mitteilungen* können Sie dann lesen, wie es war.

S. 10 DWV, 15. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Das strategische Ziel dieser WHEC, die bisherige Fokussierung des Kongress auf die wissenschaftlichen Aspekte des Wasserstoffs sowohl in Richtung Brennstoffzelle als auch in Richtung Technologie und Anwendung zu öffnen, ist auf jeden Fall gelungen. Die eingegangenen Fachbeiträge decken die gesamte H₂/BZ –Forschung und Technologie ab.

Auch die starke Einbeziehung der Öffentlichkeit durch einen Öffentlichkeitstag, Schüler/Lehrer-Tag etc. wird erstmalig durchgeführt.

Da viele unserer Mitglieder bei der WHEC sein werden, werden diese sich selbst ein Bild machen können, wie das Ereignis einzuordnen sein wird.

6.3. Sicherer Wasserstoff

Ein interessanter Neuzugang in der Familie der Wasserstoffkonferenzen ist die International Conference on Hydrogen Safety (ICHHS). Sie wurde zunächst im Rahmen des von der EU unterstützten Forschungsprojekts (Exzellenz-Netzwerk) HySafe ausgerichtet und fand 2005 in Pisa und 2007 in San Sebastián statt. Nach dem Ende des EU-Projekts Anfang 2009 wurde in Brüssel ein Verband für die sichere Anwendung von Wasserstoff gegründet, der den Namen HySafe beibehält. Er ist ab jetzt Veranstalter der Konferenz. Die bisher letzte fand im September 2009 in Ajaccio statt, die nächste ist für 2011 in den USA geplant. HySafe ist keine Aktivität des DWV, aber mit dem Forschungszentrum Jülich und dem Karlsruher Institut für Technologie sind zwei wichtige DWV-Mitglieder auch in HySafe vertreten. Auch die BAM Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung aus Berlin ist Mitglied, vertreten durch Herrn Schmidtchen. Der DWV wird jedenfalls eng mit dieser Organisation zusammenarbeiten, denn Sicherheit ist eine unabdingbare Voraussetzung für die öffentliche Akzeptanz des Energieträgers Wasserstoff.

7. Politik

7.1. Politische Veranstaltung

In anderen Jahren wurde hier über den Parlamentarischen Abend berichtet, den der DWV regelmäßig gegen Ende des Jahres abgehalten hat. Für 2009 hatten wir uns entschlossen, darauf zu verzichten, weil der Bundestag erst im September neu gewählt wurde.

Dafür ergab sich in Zusammenarbeit mit dem VDMA und der Initiative Brennstoffzelle der Plan, eine politische Fachveranstaltung anderer Art abzuhalten. Schwerpunkt sollten stationäre und portable Anwendungen sein, also nicht die sonst so beliebten Fahrzeuge. Unsere Partner aus dem Bereich der stationären Anwendungen hatten den Eindruck, dass ihre Produkte und Entwicklungen hinter denen mit vier Rädern beim öffentlichen Interesse stets den Kürzeren ziehen, so dass sie einmal gezielt herausgehoben werden sollten. Wegen chronischer Terminprobleme bei den Politikern musste der Plan einer öffentlichen Veranstaltung aufgegeben werden; es wird jetzt ein Fachgespräch im kleineren Rahmen, aber auf hoher Ebene angestrebt.

2010 wird es wieder einen parlamentarischen Abend des DWV geben. Wir sind in Verhandlungen mit den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der Ausrichtung.

7.2. Energiesteuern

Anlässlich einer Änderung des Energiesteuergesetzes hat sich der Vorstand einmal mit diesem Gesetz befasst und sich Gedanken darüber gemacht, wie man es ändern müsste, um Wasserstoff als Kraftstoff zu begünstigen. Es wurden einige Punkte identifiziert und konkrete Vorschläge vorbereitet.

Im Moment hat es aber keinen Sinn, sie auf der politischen Ebene zu verfolgen, weil die EU-Kommission gerade an einer Neufassung der dem Gesetz zu Grunde liegenden Richtlinie arbeitet. Da der deutsche Gesetzgeber daran gebunden ist, können wir erst aktiv werden, wenn wir den Text aus Brüssel kennen. Wir sind in dieser Sache im Kontakt mit den Brüsseler Kollegen von der EHA.

Nicht nur Wasserstoff, auch Strom als Kraftstoff wird im Gesetz bisher eher stiefmütterlich behandelt. Der DWV hat die Absicht, Änderungen zu Gunsten beider vorzuschlagen und auf diese Weise seine Stellung als deutscher Verband für Elektromobilität auszubauen.

8. Internationale Kooperation

8.1. European Hydrogen Association (EHA)

Die Zusammenarbeit mit der European Hydrogen Association in Brüssel läuft weiterhin gut. Das äußert sich nicht nur darin, dass wir regelmäßig auf der Hannover Messe einen gemeinsamen Stand haben, auch dieses Jahr wieder. Man sieht es auch daran, dass die Broschüre *Energie-Infrastruktur 21* auch von der EHA herausgegeben wird, und zwar auf Englisch. Dadurch ergibt sich auch eine Teilung der Kosten, was unseren Schatzmeister freut. Die gleiche Art von Zusammenarbeit hatte es schon bei der Broschüre *Starke Partner* gegeben. Wie wir aus Brüssel hören, sind die Publikationen eine ausgezeichnete Hilfe bei der politischen Arbeit. Sowohl das Europäische Parlament als auch die Behörden der Kommission können die Informationen gut gebrauchen.

Beim ansonsten gründlich missratenen Klimagipfel in Kopenhagen war die EHA ebenfalls präsent und organisierte eine Parade von Wasserstoffautos über die Öresundbrücke von Malmö nach Kopenhagen. Außerdem wurde in Kopenhagen die erste Wasserstoff-Tankstelle eröffnet.

Da der DWV durch Hrn. Dr. Töpler im Vorstand des EHA vertreten ist, ist der DWV auch bei den Ereignissen in Brüssel nahe an der Quelle. Allerdings ist der Einfluss auf das politische Geschehen auch begrenzt, was sich z. B. bei den bürokratischen Anlaufschwierigkeiten der Joint Technology Initiative (JTI) zeigt. Bei der Neubesetzung der Kommission wurde das Kommissariat „Energie“ Herrn Oettinger übertragen. Seitdem wird bei der EU auch die Übertragung der Zuständigkeit für den Wasserstoff in dieses Kommissariat diskutiert. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Danach werden hoffentlich die notwendigen Entwicklungen etwas zügiger vorangehen.

Die EHA führt auch das Sekretariat der europäischen Regionen-Initiative HyRamp. Deren Vorsitz nimmt zur Zeit unser Vorstandsmitglied Dr. Ziolkow wahr. Somit gibt es einen weiteren Berührungspunkt zwischen den beiden Verbänden.

8.2. Partnership for Advancing the Transition to Hydrogen (PATH)

Anfang des Jahres haben wir Ihnen satzungsgemäß die Mitgliedschaft des DWV in PATH (Partnership for Advancing the Transition to Hydrogen) zur Entscheidung vorgelegt. Der Vorschlag für den Beitritt wurde angenommen. Bei der WHEC in Essen ist eine Mitgliederversammlung geplant, die auch den Beginn der Mitwirkung des DWV in PATH markieren wird.

8.3. Normung

Die Normung auf dem Gebiet Wasserstoff und Brennstoffzellen ist in Deutschland fest in der Hand des DWV. Das deutsche Spiegelgremium zu ISO TC 197 „Hydrogen Technologies“ wird von Herrn Dr. Schmidtchen geleitet, dasjenige zu IEC TC 105 „Fuel Cell Technologies“ von unserem Mitglied Dr. Dyck.

Im Zusammenhang mit der WHEC wird das ISO TC 197 seine jährliche Plenarsitzung nach 14 Jahren wieder in Deutschland abhalten. In diesem Zusammenhang wird der DWV einen Empfang für die Mitglieder ausrichten. Wir sehen darin eine gute Gelegenheit, den DWV auch einem internationalen Publikum näher zu bringen.

Bitte beachten Sie, dass Sie im Mitgliederteil unserer Website stets die aktuellen Papiere beider Komitees finden, damit Sie über die Arbeit immer auf dem Laufenden sind.

9. Wo gehen wir hin?

Bei der Mitgliederversammlung 2011 wird es das 15-jährige Jubiläum der Gründung des DWV zu feiern geben. Ob es dabei Champagner oder Tafelwasser gibt, entscheidet nicht in erster Linie der Schatzmeister, sondern das tun Sie, die Mitglieder.

In den letzten Jahren hat sich der Verband verändert. Erstens ist er zahlenmäßig gewachsen, und zweitens hat sich der Stellenwert des Gebietes Wasserstoff und Brennstoffzellen in Politik und Wirtschaft verändert, und zwar in positiver Weise. Dadurch ist das Gewicht des Verbandes gewachsen, aber auch die Arbeitslast. Der Vorstand hat auf verschiedene Weise die Strukturen angepasst; auch bei dieser Mitgliederversammlung stehen Beschlüsse dazu auf der Tagesordnung. Dieser Prozess muss weitergehen.

Diese Erneuerung der Strukturen und Verfahren muss auch personell begleitet werden. Die jetzt beginnende Wahlperiode soll die letzte sein, in der sich der Vorstand in nur gering veränderter Zusammensetzung zur Wiederwahl stellt. 2012 ist ein größerer Generationenwechsel fällig. Wer steht dann bereit? Sie vielleicht?

10. Zusammenfassung

Jedes Jahr, wenn man diesen Bericht zusammengestellt hat, ist es wieder eine Genugtuung, dass der Vorstand nicht nur Sach- und Reisemittel verbraucht, sondern auch eine ganze Menge geleistet hat. Nicht jedes Ziel konnte erreicht werden, aber sonst würde ja auch gar nichts für das neue Jahr übrig bleiben. Die Prioritäten für das neue Jahr können Sie dem Arbeitsplan entnehmen, über den auf der Mitgliederversammlung abgestimmt werden soll.

Für das vergangene Jahr können wir als Vorstand feststellen, dass wir uns alle Mühe gegeben haben, unsere und Ihre Möglichkeiten im Sinne des Verbandes einzusetzen, und dass der Erfolg auch nicht ausgeblieben ist.

Der Vorstand des DWV

Berlin, den 7. Mai 2010